

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 7 (1891)

Heft: 40

Artikel: Der Tresor-Thurm in der Schweizer. Unionbank in St. Gallen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-578406>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die nothwendigsten Schritte, um in Bern die Sache rasch ins Reine zu bringen.

Unter der Firma Aktiengesellschaft Floretspinnerei Ringwald (Société anonyme Filature de Chappe Ringwald) hat sich mit Sitz in Basel eine Aktiengesellschaft gegründet, welche die Fabrikation von Floretseide und verwandten Produkten und den Handel mit diesen Artikeln und speziell die Uebernahme und Fortführung des Geschäftes und der Etablissements der bisherigen Gesellschaft „Bölger und Ringwald Nachfolger“ bezweckt. Die Gesellschaftsstatuten sind am 20. November 1891 festgestellt worden. Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit geschlossen. Das Gesellschaftskapital beträgt Fr. 2,500,000, eingetheilt in 2500 Aktien von je Fr. 1000. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Der Schweizer Mobiliaraffekturaz ist durch die Brände in Meyringen und Rebstein nach Abzug der Rückversicherungen ein Schaden von 200,000 Fr. erwachsen. Dessenungeachtet ist bei normalem Verlauf des Geschäftsjahres ein Nachschuß bezug nicht zu befürchten.

Gewehrfabrikation. Mehrere Fabrikanten, welche die Herstellung von Theilen des neuen Gewehres übernommen hatten, haben dabei schwere Verluste erlitten; einer hat sein ganzes, in zwanzigjähriger Arbeit erworbenes Vermögen eingebüßt. Der Grund ist ein doppelter; einmal haben manche die Herstellungskosten zu niedrig bemessen, dann aber hatten sie erwartet, daß der Bund bei der Festsetzung der zulässigen Toleranzen nicht so genaue Bestimmungen aufstellen werde, wie er dies thatsächlich im Interesse der Auswechselbarkeit aller Gewehrbestandtheile that und thun mußte. Einige der schwer geschädigten Fabrikanten petitioniren nunmehr beim Militärdepartement, man möge doch die Preise etwas erhöhen. Das Departement und der Bundesrath werden aber, schreibt man der „National-Zeitung“, kaum in den Fall kommen, diese Erhöhung zu bewilligen. Wenn z. B. ein Fabrikant, der die Herstellung irgend eines Bestandtheiles um 3 Fr. übernommen, nun aus Billigkeitsrücksichten 3 Fr. 50 erhalte, so hätte vielleicht ein anderer Bewerber, der für den gleichen Bestandtheil 3 Fr. 50 gefordert, aber wegen des billigeren Angebotes des ersteren die Lieferung nicht erhalten hatte, Grund, sich zu beklagen, daß er jetzt benachtheiligt sei. Noch bedenklicher wäre aber die Sache für die Eidgenossenschaft. Wird den Reklamationen und Petitionen entsprochen, so bedeutet dies für den Bund eine Mehrausgabe von 5½ Millionen, d. h. das einzelne Gewehr käme statt auf 85–86 Fr. auf etwa 125 Fr. zu stehen. Es ist von vorneherein klar, daß das Militärdepartement und der Bundesrath von sich aus eine so tiefgreifende Maßregel nicht anordnen, aber ebensowenig dieselbe der Bundesversammlung empfehlen können.

Eine Kohlenausstellung, die circa 400, d. h. alle bekannten Steinkohlsorten der Erde mit Angabe des Preises und Feuerungswerthes umfassen wird, soll mit der im Februar 1892 in Leipzig stattfindenden „internationalen Ausstellung für das Rothe Kreuz, Armeebedarf, Hygiene, Volksernährung und Kochkunst“ verbunden werden.

Zündhölzchen aus Papier. In Frankreich ist, wie die „Pap. Ztg.“ mittheilt, der Versuch gemacht worden, Zündhölzchen aus Papier herzustellen. Dieselben sollen ein Mittel Ding zwischen den schwedischen und den sogenannten Wachszündhölzchen darstellen und bestehen aus festgewickelten Papierrollen, die mit einer Mischung von 4 Theilen Kolophonium, 1 Theil Stearin und 2 Theilen Zinkweiß getränkt werden. Will man farbige Kerzchen erhalten, so nimmt man statt des Zinkweißes eine Anilinfarbe. Nach Herstellung des Körpers werden die Phosphorköpfe in bekannter Weise angebracht. Der Herstellungs- und Verkaufspreis ist niedriger als bei Wachszündkerzen.

Antielementum nennt Gustav Koch in Stuttgart ein neues Dachbedeckungsmaterial, das aus besonders vorgerichteter Leinwand besteht, die mit einer cementartigen, dem Feuer Widerstand leistenden Masse bestrichen wird. Auch Regen,

Schnee und Frost sollen ihm nichts anhaben können. Der Dachpappe und andern Bedachungen gegenüber soll es der ersteren im Preis nahe kommen (2 Mark pro Quadratmeter gegen 1½), aber eine längere Dauer haben.

Zur Verbesserung der klimatischen Verhältnisse im unteren Rhonethal genehmigte der Große Rath des Kantons Waadt ein Projekt, wobei durch Obstbaumpflanzungen und Waldbanagen die Ausdünstungen von Sümpfen, die Verheerungen starker Winde und Hagelschläge gemildert werden sollen. Dabei soll darauf Rücksicht genommen werden, daß auf zuträglichem Land und den Straßen entlang zahlreiche Obstbäume gepflanzt und an andern Stellen Wälder angelegt werden. Von dem Kostenvoranschlag, der auf 63,000 Franken angelegt wird, übernimmt der Staat 15,750 Fr. oder 25 Prozent.

Um den „Holzwurm“ aus Möbeln zu vertreiben, resp. denselben zu tödten, gieße man mittelst eines für die Nähmaschine gebrauchten Oelers Petroleum, Kresolin, Terpentinöl oder Benzin in die Löcher. Sehr sicher soll auch Naphthalin, in Leinöl gelöst, wirken.

Das vierte Lagerhaus der Gotthardbahn in Schwyz soll bis Neujahr unter Dach sein; circa 40 Zimmerleute und 60 Maurer arbeiten fast Tag und Nacht an der Erreichung dieses Zieles. Mit dem Bau eines fünften Lagerhauses wird voraussichtlich im Frühjahr begonnen.

Die Gemeinde Langenthal hat vorletzten Sonntag beschlossen, ein gemeinsames großes, mit den besten und neuesten Einrichtungen versehenes Schlachthaus um die Summe von 80,000 Fr. in dem dafür günstig gelegenen Wuhquartier erbauen zu lassen.

Bauforts in Rom. Als traurige Zeugen der römischen Baukrise erheben sich in den neuen Stadttheilen am Esquilin, im Quartier Ludovisi, in den Prati del Castello und weiter hinaus vor der Stadtmauer zahlreiche unvollendete Häuser. Bis zum ersten oder zweiten Stock ausgeführt und sogar theilweise schon unter Dach gebracht, aber noch nicht mit Fenstern und Thüren ausgestattet, liegen Hunderte von leeren Wohnhäusern als Ruinen der neuesten Zeit da, eine Unzieder für die Stadt und zugleich eine drohende Gefahr, denn da den Eigenthümern auch zur nothdürftigen Erhaltung das Geld und die Lust in diesen schlechten Zeiten fehlt, so fallen unter dem Einfluß von Wind und Wetter die unfertigen Bauten immer mehr der Zerstörung anheim.

Submissionsergebnisse. Gemäß erfolgter Begutachtung durch die Aufschlagskommission für das Asyl in Wil wurden die zur freien Konkurrenz-Bewerbung ausgeschriebenen Mobilartlieferungen für die innere Einrichtung des Asyls folgenden Lieferanten vergeben: Wolldecken an Max Birth in St. Gallen und Gebrüder Brandenburger in Wil, Leintücher an J. Renner, Sohn, in Wil, Zahner-Wid und Näslumpert in St. Gallen, Federdecken an Karl Lumpert und Koller-Bauer in St. Gallen, Federkissen an Gebrüder Barell und Komp. in Wil, Leinwandanzüge an Renner, Sohn, in Wil, Bettstellen sammt Aufzughöhen und Seitengitter hiezu an die Firma Suter und Diener in Zürich.

Der Tresor-Thurm in der Schweizer Unionbank in St. Gallen.

Das neue Geschäftshaus der Schweiz. Unionbank in St. Gallen, das am 21. d. Mts. bezogen wurde und sowohl in architektonischer Gestaltung als nach seiner innern Einrichtung die Perle unter den Bauwerken der Gallustadt ist, schließt u. A. eine Einrichtung in sich, welche einzig in der Schweiz dasteht, nämlich einen Tresor-Thurm. Diese feuer- und diebstahlsichere und bombenfeste Schatzkammer ist ein Bauwerk für sich, und so gelegen, daß kein vermietbarer oder nicht von den Bankbureaus aus kontrollirbarer Raum sich an ihre Wandungen anlehnt, — ein Thurm, der vollständig unabhängig von den übrigen Konstruktions-theilen des Baues im Bau drinnen steht, also auch nicht

von den Balkenkonstruktionen des Hauses berührt wird. Er reicht vom Keller durch drei Stockwerke hinauf und ruht mit seiner ganzen Fläche auf einer 1 Meter dicken Betonplatte, welche kreuzweise mit zwei Lagen 10 cm. hoher T-Schienen überdeckt wird, so daß keine Oeffnung im Eisenschienengitterwerk größer ist als 20 cm., so daß kein Mensch hindurchkriechen könnte, wenn er auch das meterdicke Betonfundament unterminirt und von unten herauf angebrochen hätte. Der ganze Schienenrost ist wieder mit Beton ausgegossen und nochmals mit einer 30 cm. dicken Betonschicht gedeckt, so daß also die ganze Fußbodendicke zur Sicherung gegen Anbohren von unten 1,50 Meter beträgt. Die Mauern sind durch den Keller und das Erdgeschoß $2\frac{1}{2}$ Stein stark in hartgebrannten Steinen und Cement gemauert; außerdem liegt in jeder innern Stoßfuge längs der Mauer eine Stahlschiene von 65 Millimeter Höhe und 8 Millimeter Dicke, somit in jeder Schicht im Keller und Erdgeschoß abwechselnd in der Läufer-schicht 2, in der Bindefschicht 1 Schiene; an den Ecken überkreuzen sich diese Schienen schichtenweise. Wollte nun Jemand im Keller oder Erdgeschoß seitlich in den Tresor eindringen, resp. ein Loch zum Durchkriechen brechen, so wären wenigstens 5 Schichten Mauerwerk zu entfernen, in diesen 5 Schichten würde er auf 10 hochkant gestellte Stahlschienen treffen und um diese zu beseitigen, wären 20 Schnitte durch diesen Querschnitt erforderlich, eine Arbeit, von der auch die bestausgerüstete Diebsgesellschaft zurückgeschreckt werden müßte. Ähnlich sind die Stürkeverhältnisse des Thurmes auch weiter oben durch die ganze Höhe gestaltet. — Die Decke des Tresors bilden wieder zwei 18 cm. hohe und 20 cm. weite sich kreuzende Schienenlager und auf diesen ruhen 1,50 Meter Betonmischung 1:5. Die darüber befindliche geglättete Fläche kann jederzeit von den Bankräumen aus kontrollirt werden. Der Eingang in den Thurm befindet sich im innern Bankraume und geschieht durch eine diebs- und feuer-sichere Eisenthüre. Im Innern führt eine eiserne Wendeltreppe durch die ganze Schatzkammer empor und an den in die Seitenwände befestigten feuerfesten 150 Tresorabtheilungen vorbei, von denen jede für sich verschließbar ist und im Innern wieder je eine feuer- und diebs-sichere Casette beherbergt. Das Innere des vortrefflich ventilirten Thurmes wird beim Eintritt sofort automatisch elektrisch erleuchtet; auch ist ein elektrisches Läut- und Telephonwerk im Innern angebracht, um allfällige von dort aus Zeichen geben zu können. Die Casetten werden für beliebige Zeit an Private vermiethet, sei es daß Einer nur vorübergehend seine Werthsachen darin sicher aufbewahren oder selbige hier in permanentes Depot geben will. Die Schlüssel zur Casette und der betreffenden Tresorabtheilung werden von der Bank dem Miether übergeben, der zu jeder Bureauzeit in Begleitung eines Tresor-Beamten zu seinen Schätzen gelangen, resp. seine Casette dem Tresor entnehmen kann, um erstere zu vermehren oder zu vermindern. Zu seinen bezüglich Manipulationen, wie Couponsabschneiden etc. steht ihm ein eigenes geheimes Cabinet zur Verfügung. Ist er mit seiner Arbeit fertig, so plazirt er die verschlossene Casette wieder unter Begleitung des Tresor-Beamten in sein Fach, schließt dieses wieder ab und nimmt die Schlüssel mit sich. Wir glauben, daß diese absolut sichere Schatzkammer eine genügende Anzahl Miether finden und für die Bank ein rentables Bauwerk sein wird. Würde der ganze Bankpalast einem Brande zum Opfer fallen, so nähme doch der Tresorthurm nicht den kleinsten Schaden und in seinem Innern bliebe jedes Papierstückchen unversehrt.

Ueber die andern Einrichtungen des Unionbankgebäudes in den nächsten Nummern.

Holz-Preise.

Augsburg, 29. Dez. Bei den in letzter Woche im Regierungsbezirk von Schwaben und Neuburg vollzogenen staatlichen Holzverkäufen stellten sich die Durchschnittspreise für: Eichenstammholz 1. Klasse 75 Mk. 40 Pf., 2. Kl. 54 Mk. — Pf.,

3. Kl. 36 Mk. — Pf., 4. Kl. 25 Mk. 80 Pf., 5. Klasse 22 Mk. 60; Buchenstammholz 1. Kl. 24 Mk. 50 Pf., 2. Kl. 20 Mk. — Pf., 3. Kl. 16 Mk. 75 Pf.; 4. Kl. — Mk. — Pf., Fichtenstammholz 1. Kl. 17 Mk. 20 Pf., 2. Kl. 15 Mk. — Pf., 3. Klasse 13 Mk. 10 Pf.; 4. Klasse 12 Mk. 50 Pfennig.

Fragen.

282. Wer liefert hölzerne Federhalter en gros?
 283. Für welchen Zweck wird Platanenbaumholz verwendet?
 284. Woher kann man amerikanische Bohrer von 45 und 35 Millimeter Durchmesser beziehen, zum Gebrauche, wie die sogenannten Dohlenbohrer, auf dem Abbund?
 285. Man kann vielfach beobachten, wie frisch- oder neugemauerte Gebäude im Winter bei Eintritt der Kälte inwendig eine Art Reif erhalten, der dann bei Thauwetter auch auf den Außenseiten sich bemerkbar macht. Daß dies schädliche Folgen nach sich zieht, ist außer Frage. Was ist die Ursache dieses Uebelstandes und wie könnte dieser gehoben werden?
 286. Wer kennt die genauen Abreissen für Holzbezüge in Süddeutschland, passend unserm Schweizerkonsum?
 287. Wer liefert Schwefelsäure?
 288. Wer liefert gußeiserne Zahnrädchen für Fruchtpulmühlen?
 289. Wer schweißt ein gebrochenes Sperrhorn im Gewichte von 40 Kilogramm wiederum auf, unter Garantie?
 290. Wie wird Gußeisen am besten hart gelöst?
 291. Eine Wasserleitung von Steinzeugröhren hat eine Länge von 450 Meter und ein gleichmäßiges Gefälle von 30 Meter. Die Lichtweite der Röhre beträgt 5 Centimeter. Die Wandstärke ist 14 Millimeter. Darf diese Leitung für immer ganz gespannt werden, resp. hält sie diesen Druck aus? Wie groß ist der Druck beim Auslauf in Atmosphären? Wie viele Atmosphären hält diese Leitung überhaupt aus?
 292. Wer liefert kleinere Fraismaschinen oder den gehobelten Rohguß zu solchen und zu welchen Preisen?
 293. Wer liefert wirklich gute Probirschnidmaschinen zum Wiederverkauf? Gesl. Offerten an Robert Brander, Eisenhandlung, Appenzell.

Antworten.

- Auf Frage 278 und 279. Für den Bezug von Schmirgelscheiben und Hobelmaschinenmesser, garantirtir Qualität, wolle man sich an Wwe. A. Karcher, Werkzeuggeschäft, Zürich, wenden.
 Auf Frage 276. Empfehle mich zur Lieferung von eisernen Pavillons und werden bezügliche Zeichnungen bereitwilligst geliefert. Auch stehen Photographien von ausgeführten Pavillons gerne zur Verfügung. Rudolf Preiswerk, Eisenbauwerkstätte, Basel.
 Auf Frage 277. Kleinere wie größere Vollgatter liefern als Spezialität. Gebr. Ernst, mech. Werkstätte, Müllheim.
 Auf Frage 265. Flüssigen und festen Asphalt zum Anstrich für diverse Zwecke liefert Heinrich Brändli, Asphaltfabrik Horgen.
 Auf Frage 264. Empfehlen uns zur Lieferung von Cementröhren von 25—30 Centimeter Lichtweite, mit Garantie für fünf Meter Druck. Wir haben schon Leitungen mit solchen Cementröhren von 12 Meter Gefälle zur besten Zufriedenheit ausgeführt. Stüdeli u. Probst in Solothurn.
 Auf Frage 279. Hch. Spillmann in Zürich liefert sämtliche Werkzeuge für mechanische Schreinerei unter weitgehendster Garantie.
 Auf Frage 281. Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Album und Preis-courant wird zugesandt. A. Kohlhauf, Luern.
 Auf Frage 278 diene zur Nachricht, daß das Schmirgelschleifwerk Frauensfeld alle Dimensionen Schmirgelscheiben, sowohl im Durchmesser als in der Dicke, zum Sägeschärfen herstellt. Preis-courant gratis und franko. Ebenso werden Sägeschärfapparate erstellt Dr. B. Merk.
 Auf Frage 277. Kleine sowie größere Vollgatter neuester Konstruktion, mit welchen bei $\frac{1}{3}$ weniger Kraftverbrauch als bei allen andern Systemen mindestens $\frac{1}{3}$ mehr Arbeit geliefert wird, erstellt die mechanische Werkstätte von Gebrüder Riecht, Sighölzli, Zürich, welche auch gerne jede gewünschte Auskunft darüber ertheilen.
 Auf Frage 281. Kanapeegestelle liefert A. Schmider, Schreinermeister, Austerlitz-Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Notiz betr. den Submissions-Anzeiger. Wer die jeweiligen in der ersten Hälfte der Woche neu eröffneten Submissionen vorher zu erfahren wünscht, als es durch die nächste Nummer d. Bl. geschehen kann, findet sie in dem in unserm Verlage erscheinenden „Schweizer Bau-Blatt“ (Preis Fr. 1.